

Protokoll

über die 6. Sitzung der Projektgruppe „Erneuerbares Energie“ im Rahmen des Kommunalen Entwicklungsmanagement Verbandsgemeinde Rhein-Nahe

am: Dienstag, 28. Mai 2019
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:30 Uhr
Ort: Bürgerhaus, Heimbachtal 32, 55413 Niederheimbach

Tagesordnung der 6. Sitzung

1. Begrüßung & Vorstellung der Tagesordnung
2. Verabschiedung des Protokolls der 5. Sitzung
3. Sachstandsbericht aus dem TP¹ Gebäudemanagement nach dem Ratsbeschluss der Gemeinde Niederheimbach vom 14.05.2019 - Markus Patschke
4. Kurze Beschreibung der weiteren Teilprojekte über Ansätze, Inhalte und Ziele -
Zeitansatz jeweils ca. 5 Minuten -
 - x Solarthermie & Fotovoltaik TPL² Jörg Hofmann
 - x PSW Heimbach TPL Jörg Hofmann
 - x Windenergieanlagen TPL Christian Pohl
5. Kurze Erörterung der VOLLZUGSHINWEISE zur „Landesverordnung über Gebote für Solaranlagen auf Grünlandflächen in „landwirtschaftlich benachteiligten Gebieten“ das Rundschreiben vom MUEFF vom 05.11.2018 wird im Anhang beigefügt – Heinz Wagner
6. Bericht über die Teilnahme an der Tagung der TH Bingen unter dem Sammelbegriff „SMART CITY“³ – Werner Jockel
<https://www.tsb-energie.de/veranstaltungen/smart-city/>
7. Kurze Darstellung des „Frauenhofer-Projektes DorfFunk“ in Rheinland-Pfalz spricht: Kommunikation in Digitalen Dörfern - Dr. Thomas Hennig
8. Zur Vorbereitung auf die Sitzung der KEM-Lenkungsgruppe und der einzelnen Projektgruppenleiter am 01.06.2019 in Weiler, sollte jedes Teilprojekt kurz seinen Status umreißen

1 Teilprojekt

2 Teilprojektleiter

3 Smart City umfasst gesamtheitliche Entwicklungskonzepte, die darauf abzielen, Städte effizienter, technologisch fortschrittlicher, grüner und sozial inklusiver zu gestalten. Diese Konzepte beinhalten technische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Innovationen. Quelle: Wikipedia am 22.05.2019

9. Beratung über unsere Projektstruktur⁴, beispielsweise

- x Erweiterung unserer Projektorganisation hinsichtlich personeller Zusammensetzung sowie unserer Strukturen/Teilprojekte
- x Anpassung der Namensgebung der Teilprojekte,
- x Gibt es neue Ansätze, Fördermöglichkeiten, Bedarfe für weitere Ziele/Teilprojekte

10. Sonstiges, wie Führung einer offenen Punkteliste, Information der Gruppenmitglieder durch eine Umlaufmappe, etc.

11. Aussprache

Anwesend:

Heinz	Wagner	gemeinde@niederheimbach.de
Gerhard	Blum	blumgerhard@web.de
Norbert	Burkhart	burkart@bin.de
Stefan	Classmann	stefan.classmann@vgrn.de
Armin	Frey	affrey@t-online.de
Sebastian	Hennig	sebastian.Hennig@web.de
Thomas	Hennig, Dr.	it-concept-gmbh@t-online.de
Uli Jörg	Hofmann	uli.hofmann@mainzer-netze.de
Werner	Jockel	werner@jockel.biz
Markus	Patschke	markus.patschke@3e-consult.de
Joachim	Scherer	j.scherer@kabelmail.de
Isabelle	Schmidtholz	isabelle.schmidtholz@entra.de
Manfred	Schmitt	info@isoconsult-gmbh.de
Franz J.	Wirsch	frhewirsch@t-online.de

Leitung: Heinz Wagner Protokoll: Werner Jockel

Anzahl der Sitzungsteilnehmer: 14

Ausführungen zur Tagesordnung:

1. Die Sitzung wurde gegen 18:00 Uhr in den Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung in Niederheimbach durch den Vorsitzenden eröffnet. Nach der Begrüßung wurde die Tagesordnung vorgestellt.
2. Das Protokoll der fünften Sitzung vom 02. 04. 2019 wurde ohne Anmerkungen verabschiedet.
3. Markus Patschke erläuterte noch einmal den (zu diesem Zeitpunkt noch

⁴ Organigramm wird beigelegt

beabsichtigten) Antrag zur Förderung einer möglichen energetischen Sanierung von Gebäuden in der Gemeinde Niederheimbach. Ziel der Maßnahme ist es, zunächst den Bestand des sogenannten Quartiers (Niederheimbach) zu erheben. Demnach sind unter Mitwirkung unserer Bürger die Ist-Stände zu Art und Umfang des Energieverbrauchs der einzelnen Gebäude zu erfassen.

Gleichsam wollen wir die Mobilität der Bewohner in der Maßnahme mit erheben, sprich: Berufspendlerverhalten, Einkaufs- und Freizeitverhalten, um herauszufinden, welche Maßnahmen wir zur Verringerung der Nutzung fossiler Energie innerhalb/ für das Quartier anstoßen können.

Noch, ist ja nicht klar, welche Maßnahmen der Bundesregierung zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes tatsächlich einleitet bzw. umsetzt. Dem Protokoll füge ich Ihnen Artikel des Magazins Focus bei, aus dem jeder herauslesen kann, welche CO₂-Aufschläge alleine fürs Heizen den Haushalten im Jahr 2030 drohen könnten.

Das Projekt soll auch Pilotcharakter für die anderen Gemeinden in der Verbandsgemeinde haben. Schlussendlich konnte der Antrag am 20.06.2019 auf den Weg gebracht werden, mit der Unterstützung der VG – Verwaltung in Person unseres Mitglieds Stefan Classmann.

Unser Ziel eine Antwort auf die Klimaveränderung zu finden, führte uns nach dem ablehnenden Beschluss der Gremien der VG in Sachen Klimaschutzmanager zu der Frage, ob wir nicht ein Pilotprojekt im Rahmen des Kommunalen Entwicklungsmanagements initiieren können.

Nun, bereits in seinem Vortrag in unserer letzten Sitzung legte Markus Patschke zum Einstieg in das Thema Energiemanagement dar, dass etwa 35 Prozent des gesamten deutschen Endenergieverbrauchs auf Gebäude entfallen. Der größte Anteil des Energieverbrauchs für CO₂ pro Tonne.

In dem Focus-Artikel wird angedeutet, dass nur der CO₂-Aufschlag bei einer 100 qm Wohnung um die 1000 Euro pro Jahr bedeuten kann, ohne den eigentlichen Heizölpreis, der dann noch oben drauf kommt.

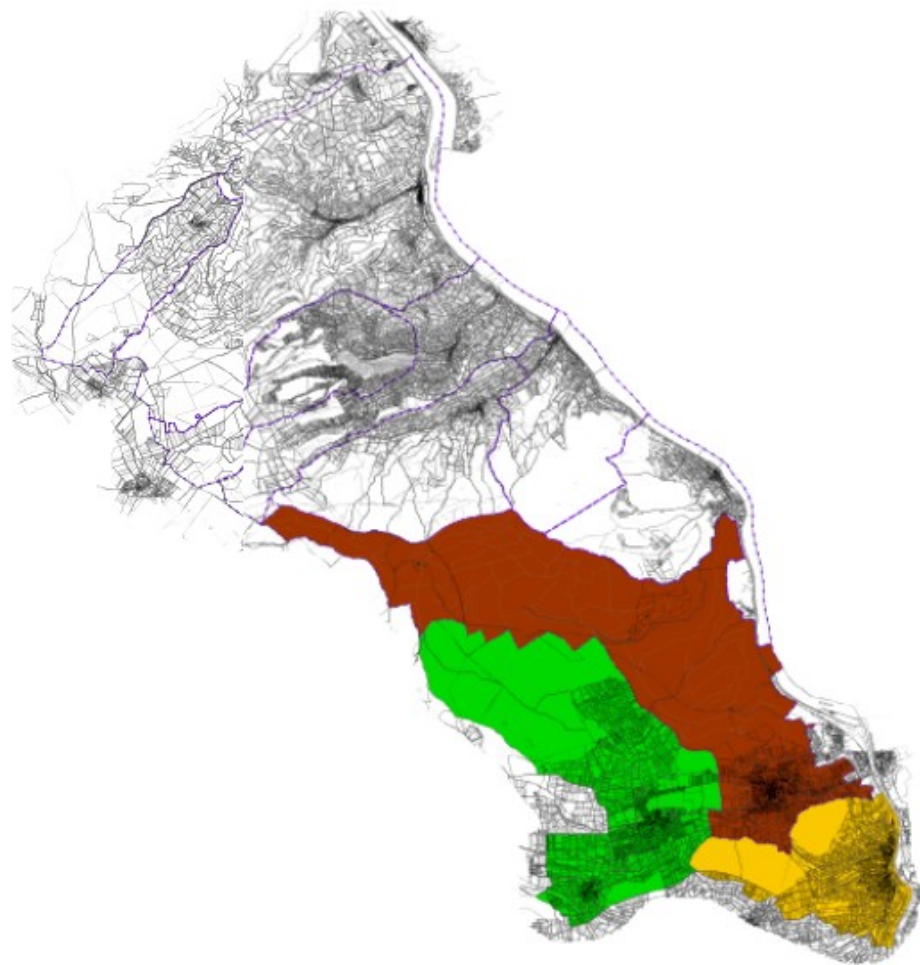
Vor diesem Hintergrund wollen wir mit dem Sanierungskonzept herausfinden, ob es Lösungen auch in unserer Region gibt, langfristig die Energiekosten im Griff zu behalten und die Entwicklung der Klimaveränderung nicht weiter zu beschleunigen.

4. Unser Mitglied Uli Hofmann erläuterte den Sachstand in Sachen Pumpspeicherwerk und Solarenergie. Demnach stehen die Planungen zum **Pumpspeicherwerk Heimbach** derzeit still, auch weil Prüfungen, beispielsweise zum Thema Artenschutz, nur eine begrenzte Gültigkeit haben. Obwohl Energiespeicher bei der Energiewende eine zentrale Rolle einnehmen müssten, warten die Stadtwerke auf die von der Politik zugesagten

Regelungen und Förderungen zum Bau von Wasserkraftwerken als Stromspeicher.

Fotovoltaik & Solarthermie beide Systeme sind Energieträger der Zukunft. Im Dezember 2018 hat der Ministerrat Rheinland-Pfalz die förderbaren Flächen für Photovoltaikanlagen⁵ per Verordnung ausgeweitet. PV-Anlagen mit maximal 50 Megawatt dürfen somit jährlich 2019 bis 2021 -in benachteiligten Gebieten- auf ertragsschwachem und artenarmem Grünland gebaut werden. Unter den Begriff „benachteiligte Gebiete“ fallen in unserer VG die Gemeinden Bacharach, Breitscheid, Manubach, Niederheimbach, Oberdiebach, Oberheimbach, Trechtingshausen.

- 4.1. Aktuell bittet unser Mitglied Gerhard Blum die betroffenen Gemeinden überprüfen, ob infrage kommende Flächen vorhanden sind. Auch hoffen wir auf eine Renaissance der Photovoltaikanlagen auf den Hausdächern. Dies wird sicherlich beflügelt, wenn Elektroautos nicht mehr außergewöhnlich sind. Und es (wieder) *en vogue* sein wird eigenen Strom zu produzieren.



Benachteiligte landwirtschaftliche Flächen: Gemeinden mit weißem Hintergrund

⁵ Ausschreibungsanlagen

4.2. In Sachen Windenergieanlagen mussten wir leider zur Kenntnis nehmen, dass Christian Pohl, der zunächst für das Projekt gewonnen werden konnte, seine weitere Mitarbeit aus Mangel an Zeit beendet hat.

5. Die von Heinz Wagner gemachten Ausführungen in Sachen Fotovoltaik ergänzen die Darstellung insoweit, als sowohl die Landesverordnung ein zeitliche Befristung (Verordnung tritt zum 31. Dezember 2021 außer Kraft), als auch eine mengenmäßige Deckelung⁶ in sich trägt.

Schlussendlich erhalten die Anlagen mit den niedrigsten Gebotswerten einen förderfähigen Zuschlag, bis das Volumen des jeweiligen Gebotstermins erreicht ist.

An der Stelle greife ich die Aussage von Uli Hofmann auf, der ausführte, dass ebene Flächen günstiger mit PV-Anlage zu bebauen seien. Hier kann uns wohlmöglich ein Kriterium von landwirtschaftlich benachteiligten Flächen: „steile Hanglagen“ nachteilig auf die Füße fallen.

6. Der Bericht über die Teilnahme an der Tagung der TH Bingen unter dem Sammelbegriff „SMART CITY“⁷ wurde insoweit positiv aufgenommen, als die Teilnehmer sich rege beteiligt haben, und es zu einem Wissensaustausch über das Thema hinaus gekommen ist.

Link: <https://www.tsb-energie.de/veranstaltungen/smart-city/>

Schlagworte sind:

- Sensortechnik (Feinstaub bis Stickoxid)
- Parkraumbewirtschaftung

An dem Beispiel des sogenannten Reallabors auf dem ehemaligen Pfaff-Gelände in Kaiserslautern wird deutlich, dass wir in allen Sektoren noch gänzlich am Anfang stehen - auf dem Weg zum „smarten Quartier“ oder der smarten Stadt.

Von ländlichen Regionen sprechen wir dann immer noch nicht.

Die Informationen werden in Form der Präsentation dem Protokoll beigelegt, in der auch der Begriff „Smart City“ von Prof. Dr. Lautzi beschrieben oder definiert wird.

7. Thomas Hennig stellte das Fraunhofer-Projekt „Dorffunk“ in Rheinland-Pfalz sprich: Kommunikation in Digitalen Dörfern vor.

Auch hier wird neben dem Link zum Projekt <https://www.digitale-doerfer.de/unsere-loesungen/dorffunk/> die Vortragsfolie beigelegt.

In der Basis-Version sprechen wir von 2500 Euro Gebühren pro Jahr auf VG-Ebene.

Es ist ein Projekt für die gesamte Verbandsgemeinde, auch um eine sinnvolle

⁶ Photovoltaik-Anlagen mit maximal 50 Megawatt jährlich 2019 bis 2021 auf ertragsschwachem und artenarmem Grünland dürfen in Rheinland-Pfalz gebaut werden.

⁷ Smart City umfasst gesamtheitliche Entwicklungskonzepte, die darauf abzielen, Städte effizienter, technologisch fortschrittlicher, grüner und sozial inklusiver zu gestalten. Diese Konzepte beinhalten technische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Innovationen. Quelle: Wikipedia am 22.05.2019

Anzahl von Teilnehmer zu erreichen.

Wesentlich ist bei diesem Projekt, was mittel- bis langfristig Konzepte zur Mobilität unterstützen könnte, wenn in dem Dorffunk entsprechende Fahrtmöglichkeiten bzw. die Kontaktaufnahmen dazu hinterlegt sind.

Ferner kann ebenso mittel- bis langfristig der Druck des Amtsblattes entfallen bzw. reduziert werden.

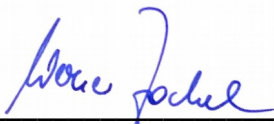
Aufgrund einer möglichen Schnittmenge halten wir es für sinnvoll, die Betreiber der Homepage Niederheimbach mit einzubinden.

Gerade in diesem Bereich suchen wir noch wir noch Freiwillige, die sich dem Thema Dorffunk annehmen können.

8. Nun, auf der Sitzung des Lenkungsausschusses haben Dr. Thomas Hennig und Werner Jockel unseren Vorsitzenden vertreten.
Der Lenkungsausschuss zeigte Anerkennung für die bisher in der Projektgruppe geleistete Arbeit. Was aber für alle Projektgruppen innerhalb des KEM galt.
9. Zu den weiteren Tagungsordnungspunkten sind wir am 28.05.2019 nicht gekommen, so dass wir diese, soweit möglich, in der nächsten Sitzung behandeln werden.

Die Projektgruppe wird ihre Arbeit fortsetzen und plant das nächste Treffen Ende September / Anfang Oktober anstreben

Niederheimheimbach, den 26.August 2019



Schriftführer

Anlagen

Smart City grün.pdf

Auszüge DigitalesDorf.pdf

190519_KEM EE Organigramm 20190212.pdf

Artikel des Focus zu „Co2 Steuer kostet Hausbesitzer bis zu

Allgemeine Datenschutzerklärung⁸

Durch die Mitgliedschaft in der Projektgruppe „Erneuerbare Energie“ der VG Rhein-Nahe erklären Sie sich mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung von Daten gemäß der nachfolgenden Beschreibung einverstanden.

Zum funktionierenden Informationswesen der Projektgruppe ist die Erhebung, Speicherung von personenbezogener Daten, insbesondere Name, Adresse, Telefonnummern oder E-Mail-Adressen notwendig. Die zweckdienlichen Daten werden auf freiwilliger Basis erhoben bzw. gespeichert. Ohne Ihre Einwilligung erfolgt keine Weitergabe der Daten an Dritte.

Sofern keine Speicherung der Daten erfolgen soll, wird um entsprechende formlose Mitteilung gebeten, beispielsweise per @mail.

⁸<https://www.anwalt.de/vorlage/muster-datenschutzerklaerung.php>